

Sehr geehrter Herr Hupke,

ich habe gestern von der geplanten Öffnung der Gladbacher Straße für Fahrradfahrer stadtauswärts und der damit verbundenen Reduzierung von Parkplätzen erfahren.

Ich möchte hiermit deutlich zum Ausdruck bringen, dass ich das für eine Fehlplanung halte, die keinerlei Vorteile für die Fahrradfahrer bringt und für alle im Umfeld der Gladbacher Straße lebenden und arbeitenden Menschen eine erhebliche Mehrbelastung durch Stress, Verkehrslärm, Abgasausstoß und akute körperliche Gefährdung durch Unfälle verursachen wird.

Ich betreibe seit 2002 ein Grafikdesignbüro auf der Gladbacher Straße und habe 9 Mitarbeiter, die bis auf eine Ausnahme (Düsseldorf-Pendlerin) alle mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen. Ich selber bin oft auf ein Auto angewiesen, da ich als Unternehmer häufig spontan zu kurzfristigen Auswärtsterminen oder Besorgungsfahrten unterwegs bin. In den letzten Jahren bin ich trotz Ausnahmeparkgenehmigung immer häufiger gezwungen, weit entfernt vom Büro zu parken, da ich keinen Parkplatz mehr in der Nähe finde – was mich viel Zeit kostet.

Die Gladbacher Straße ist mit der aktuellen Verkehrssituation (Durchgangsstraße zur Stadtmitte) völlig überlastet; neben dem üblichen Verkehr von der A57 sorgt der wachsende Lieferverkehr und dem immer stärker notwendigen »Parken in zweiter Reihe« aufgrund der Parkplatzknappheit auch jetzt schon für eine stark belastende und gefährliche Situation für Fußgänger, Fahrrad- und Autofahrer.

Wenn wie geplant 47 Parkplätze (mehr als ein Drittel der vorhandenen) ersatzlos entfallen und mit einem neuen Fahrradstreifen die Fahrbahn eingeengt / fragmentiert wird, wird die Gefahren- und Stresssituation in der Gladbacher Straße nochmals deutlich verschärft. Ich kann mir kaum vorstellen, dass damit den Fahrradfahrern geholfen wird – wir kommen bisher ganz brauchbar mit der Situation klar und müssen auf dem Rückweg halt schieben oder einen kleinen Umweg fahren.

Was meines Erachtens wirklich helfen würde, wäre eine Sperrung der Gladbacher Straße für den Durchgangsverkehr (den kann die Ertstraße aufnehmen) oder eine Umdrehung der Einbahnstraßenrichtung für Autos. Dann wäre auch kein gesonderter Fahrradstreifen nötig. Die Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 halte ich für längst überfällig.

Mit der Hoffnung auf Ihre Zustimmung und eine Wiederaufnahme des Entscheidungsverfahrens und freundlichen Grüßen aus der Gladbacher Straße